



Der Vorstand des

OÖMVC

wünscht allen

ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2022!



## Impressum

### Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Clubnachrichten des Oberösterreichischen Motor Veteranen Clubs (OÖMVC)

### Clubadresse

4030 Linz, Biberweg 22

E-Mail: office@ooemvc.at  
Telefon: +43 (0) 660 2686793  
Präsident: Günter Peisl  
Vizepräsident: Konrad Winter  
Vizepräsident: Max Pözlberger  
Kassier: Franz Hueber  
Schriftführerin: Herta Steinbichl

### Für den Inhalt verantwortlich

Günter Peisl

### Erscheinungsart

4 Mal jährlich;  
nächster Redaktionsschluss und

### Schluss der Anzeigen-Aannahme:

jeweils am 1. Mittwoch im Februar, Mai, August und November (zu den Clubabendterminen)

### Bankverbindung

Oberbank Wels, Ringstraße 37  
IBAN AT47 1500 0006 9100 1366  
BIC OBKLAT2L

### Erklärung über die grundlegenden

#### Richtlinien der Zeitschrift

Der Clubbrief des OÖMVC dient zur Information der Clubmitglieder und Clubfreunde über Clubaktivitäten, Veranstaltungen, Vorschauen und Rückblicke, sowie als Verbindungsglied zum ÖMVV.

Die Werbeeinschaltungen dienen zur teilweisen Abdeckung der Herstellungskosten.

### Die Zeitschrift beruht auf dem System, dass einzelne Artikel von Mitgliedern verfasst werden.

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Die in den einzelnen Artikeln zum Ausdruck kommende Meinung muss nicht jene des Herausgebers sein.

### Fotonachweis:

Inhaltsteil: OÖMVC  
Titelseite: OÖMVC

## Inhalt

Impressum . . . . .	2
Das lustige Eck . . . . .	2
Präsidentenbrief - November 2021 . . . . .	3
Protokoll über die Jahreshauptversammlung am 3. November 2021 . . . . .	4
Gemeinsam 161 Jahre und 3000 Kilometer gefahren! (Hermi Kürner) . . . . .	6
Eine neue Lagerbox im Südpark (Max Pözlberger) . . .10	
5. Bergrennrevival Bad Mühlacken - Lacken (Dietmar Eder) . . . . .	11
Siegreiche Teilnahme an der 43. Löwen Rallye 2021 in Salzburg (Dietmar Eder) . . . . .	13
Tatra-Treffen im Rahmen der oberösterreichischen Landesaussstellung in Steyr (Helmut Hoffmann) . . . .17	
Motorradausfahrt des OÖMVC am 5.9.2021 (Hans Buschmann) . . . . .	19
OÖMVC Herbstausfahrt 2021 (Gottfried Wielend) . .20	
Geburtstage . . . . .	23
Willkommen im Club . . . . .	23
Veranstaltungsprogramm des OÖMVC für 2022 . . . .24	
Clubabende - Anmeldung erforderlich! . . . . .	24

\* \* \* \* \*

### Mitgliedsbeitrag 2022

#### Liebe Mitglieder!

Bitte nicht vergessen, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2022 bis 31.12.2021 auf das Clubkonto des OÖMVC einzahlen!

Mitgliedsbeitrag - € 95, --

Mitglieder ab dem 80. Lebensjahr

und Anschlussmitglieder - € 47,50

mit Austro Classic jeweils zusätzlich € 40

(IBAN AT47 1500 0006 9100 1366, BIC OBKLAT2L)

\* \* \* \* \*

### Das lustige Eck



## Präsidentenbrief – November 2021

Liebe Clubmitglieder!

Da unser bisheriger Clubpräsident Bernhard Steinbichl seit seinem Unfall im Juni 2021 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehen konnte, habe ich mich nach langer Überlegung entschlossen, dafür zu kandidieren. Für Bernhard kann es klarerweise nur ein Ziel geben, seine vollständige Genesung! Dazu wünschen wir ihm und auch seiner Gattin Herta, viel Kraft und natürlich alles Gute.



Nach kurzfristiger Übernahme der Organisation der erfolgreichen K&K Wertungsfahrt 2021 gemeinsam mit Adi Schacherleitner, wurde ich von mehreren Seiten angesprochen, zukünftig doch die Führung des Clubs zu übernehmen. Letztendlich bestärkten mich die vielen positiven Rückmeldungen, vor allem jene des Helferteams und der übrigen Vorstandsmitglieder, mich für diese Funktion zur Verfügung zu stellen. Ein großer Vertrauensvorschuss wird mir hier entgegen gebracht.

Viele von euch wissen, dass ich die letzten 3 Jahre als Beirat im Vorstand des OÖMVC tätig war und sehr eng und vor allem auch sehr gerne mit Bernhard und Herta Steinbichl zusammengearbeitet habe. Meine Vorerfahrungen als Obmann eines Fußballvereins und als Präsident des ehemaligen VW Käferclubs Linz, machten mir die Arbeit im Verein dadurch leichter. Auch meine berufliche Tätigkeit, als Personalentwickler, Trainer, Coach und Supervisor die ich bis zu meiner Pensionierung im Jahr 2021 in der voestalpine Stahl GmbH in Linz ausübte, konnte ich dabei einbringen. Für die geleistete Arbeit der letzte 3 Jahre und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit möchte ich mich beim gesamten Vorstand recht herzlich bedanken.

Schon als Jugendlicher wurde ich mit dem Thema Autos und Oldtimer früh konfrontiert. Da mein Vater Mechaniker war, durfte (bzw. musste) ich oft bei der Reparatur von Fahrzeugen helfen. Damals nicht immer ganz freiwillig. Doch blieb mir der Geruch von Benzin und Öl, sowie die Faszination für die alten Fahrzeuge immer in Erinnerung, sodass ich mir in den 80er Jahren einen VW Käfer kaufte und mit Freunden den VW Käferclub in Linz gründete. Nach unserer Hochzeit im Jahr 1990 standen dann jedoch andere Themen im Vordergrund. Familie, Hauskauf, Umbauarbeiten und Weiterbildung im Beruf. Deshalb mussten damals meine inzwischen 2 restaurierten VW Käfer (Bj.1957 und 1960) im Jahr 1993 endgültig weichen.

Der Traum vom Oldtimer begleite mich jedoch über die Jahre hinweg kontinuierlich.

Letztendlich wurde ich im Herbst 2011 wieder schwach und erwarb ein VW Karmann Ghia Cabriolet aus dem Baujahr 1960, das wir in 2 -3 jähriger Arbeit restaurierten.

Auf der Oldtimermesse in Wels kam ich erstmals mit dem OÖMVC in Kontakt und fuhr danach als Gast mit meiner Gattin bei einer Frühjahrsausfahrt mit. Seit 2015 bin ich nun mit Freude und Enthusiasmus Mitglied im Verein und mein Fuhrpark hat sich seither ständig erweitert. Jedes Jahr kam ein Fahrzeug dazu und somit haben sich meine Autos fast wie von selbst vermehrt.

Die Glut war also nie erloschen, aber das Feuer brennt seit einigen Jahren wieder ganz hell.

Ich freue mich deshalb, gemeinsam mit den anderen Vorstandmitgliedern den OÖMVC als Team weiterhin erfolgreich führen zu dürfen.

**Mit besten Oldtimergrüßen**

**Günter Peisl**

**Protokoll**  
über die  
**Jahreshauptversammlung**  
am  
**3. November 2021** um 19.00 Uhr im **GH Mayr in Pucking**

**Tagesordnung:**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Begrüßung der Anwesenden
2. Bericht des Präsidenten-Rückblick
3. Bericht des Kassiers, sowie der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
5. Beschlussfassung über rechtzeitig eingereichte Anträge
6. Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
7. Vorstellung bzw. Aufnahme von neuen Clubinteressenten
8. Allfälliges/Wortmeldungen

**Top 1: Beschlussfähigkeit und Begrüßung**

Günter Peisl überprüft um 19h die Beschlussfähigkeit der JHV– da diese noch nicht gegeben ist, wird der Beginn auf 19.30 Uhr verschoben. Präsident Bernhard Steinbichl begrüßt dann 55 Personen einschließlich Begleitung (davon sind 39 Clubmitglieder anwesend)

**Top 2: Bericht des Präsidenten**

Vizepräsident Konrad Winter hält Rückschau über das abgelaufene Clubjahr und die durchgeführten wenigen Veranstaltungen, mittels Powerpoint Präsentation.

**Top 3: Bericht des Kassiers, sowie der Rechnungsprüfer**

Kassier Franz Hueber trägt den Kassabericht vor. Dieser weist einen Überschuss im vergangenen Clubjahr aus. Ebenfalls wird die Abrechnung der K&K Wertungsfahrt 2021 in Bad Ischl mit einem deutlichen Überschuss dargestellt. Die Rechnungsprüfer Hans Simader und Ing. Karl Klinglmayr berichten über die vorgenommene Prüfung und stellen die ordnungsgemäße Führung der Kassa und des Kassabuches fest.

**Top 4: Entlastung des Kassiers und des Vorstandes**

Herwig Schropp übernimmt den Vorsitz und stellt für die Kassaprüfer den Antrag zur Entlastung des Kassiers und des Vorstandes. Dieser wird per Handzeichen einstimmig beschlossen. Es gibt keine Enthaltung und keine Gegenstimmen.

**Top 5: Beschlussfassung über rechtzeitig eingereichte Anträge**

**Ein 1. Antrag auf Änderungen** mehrerer **Textpassagen in den Statuten** wird vom Vorstand eingebracht. Die Änderungen wurden mittels Präsentation für alle ersichtlich dargestellt und erläutert. Zwei Punkte (konkrete Nennung von 1. und 2. Vizepräsidenten, sowie gendergerechter Hinweis auf „alle Geschlechter“ im letzten Absatz, werden auf Anregung von einigen Clubmitgliedern wie besprochen noch angepasst.

**Der Antrag wird anschließend mit einer deutlichen Mehrheit** (1 Stimmenthaltung) angenommen. Die Aussendung der neuen Statuten an die Mitglieder erfolgt per Email bzw. auf dem Postweg.

**Ein 2. Antrag auf Neubewertung** zum Thema „keine Mitgliedsbeiträge für über 80 Jährige“ wird vom Vorstand eingebracht.

Nach Präsentation der derzeitigen Entwicklung der Altersstruktur wurde nach eingehender längerer Diskussion und vielen Wortmeldungen eine „geheime Abstimmung“ mittels Stimmzettel vorgenommen.

**Diese ergab folgendes Ergebnis:**

7 Stimmen	weiterhin kein Clubbeitrag
15 Stimmen	voller Clubbeitrag
16 Stimmen	halber Clubbeitrag

Das bedeutet, dass **ab dem neuen Vereinsjahr 2021/22 für Mitglieder ab dem 80. Lebensjahr die Beitragsfreiheit fällt** und diese **nun den halben Mitgliedsbeitrag zu entrichten haben.**

**Top 6: Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer**

Der eingegangene **Vorschlag zur Wahl eines neuen Clubvorstandes** und der Rechnungsprüfer wurde vorgestellt. **Dieser wurde einstimmig angenommen.**

**Neuer Vorstand:**

Präsident	Günter Peisl
1.Vizepräsident	Konrad Winter
2.Vizepräsident	Max Pözlberger
Kassier	Franz Hueber
Schriftführerin	Herta Steinbichl
Beirat	Dietmar Eder Msc
Kassaprüfer	Ing. Mag. Bauer Helmut Ing. Karl Klinglmayr



Der neue Präsident Günter Peisl übernimmt anschließend den Vorsitz und bedankt sich herzlich beim bisherigen Vorstand unter der Führung von Bernhard Steinbichl für die geleistete Arbeit und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

**Top 7: Vorstellung bzw. Aufnahmen von neuen Clubinteressenten**

Fr. Anja Neumann wird als neue Interessentin am Club vorgestellt.

Hr. Michael Kürner wird als neues Mitglied in den OÖMVC aufgenommen.

**Top 8: Allfälliges/Wortmeldungen**

Präsident Günter Peisl stellt den Anwesenden die Themen und Schwerpunkte des neuen Vorstandes für die Zukunft vor und schließt die Jahreshauptversammlung um 21.30h

Präsident OÖMVC

Schriftführerin OÖMVC

Günter Peisl

Herta Steinbichl

## Gemeinsam 161 Jahre und 3000 Kilometer gefahren! (Mit meinem 170iger BJ. 1931 auf „Altösterreichtour“ bis Albanien)

Bericht: Hermi Kürner

Eigentlich ist diese Tour in einer „feucht-fröhlichen“ Runde geboren! Im März 2021 lernte ich in Tirana einige „Oldtimerfreunde“ kennen. Die anfangs gar nicht von meinen Erzählungen über Oldtimer und diversen technischen Angaben überzeugt waren. Der fröhliche Nachmittag endete dann mit einem Versprechen meinerseits, mit meinem ältesten Mercedes aus dem Baujahr 1931 nach Tirana zu kommen.



Was man verspricht, sollte man auch einhalten und so startete ich Ende August meine „Altösterreichtour“ in Richtung Süden, die mich bis nach Tirana führte. Vier Wochen davor war ich ja schon mit einem etwas jüngeren Mercedes, einem 240 D, W115, Bj. 1974 auf einer „Altösterreichtour“ die mich an das östlichste Ende der Monarchie nach Galizien führte. Da hatte mich mein jüngster Sohn begleitet.

Gemütlich und ohne Zeitdruck und gut ausgerüstet ging's in die Steiermark, dann über den Seebergsattel nach Slowenien. Weiter nach Kroatien, in Rijeka erreichte ich die Küstenstraße, die „Magistrale“ genannt wird und der ich dann auf der ganzen Länge folgte.



Von Rijeka nach Crkvenica, weiter nach Karlobag und Zadar nach Split. Entlang der Markaska Rivera kam ich nach Ploce, durchquerte das Neretva Delta. Bei Nuem ging's einige Kilometer durch Bosnien, weiter nach Dubrovnik. Der Küste folgend, fuhr ich nach Herceg Novi und besuchte die „Altösterreichische“ Hafenstadt Kotor. Der letzte Teil der „Magistrale“ führte mich nach Ulcijn in Montenegro.

**Somit habe ich das ehemalige österreichische Kronland „Dalmatien“ bis an den südlichsten Punkt durchfahren.**

Am 5. Tag reiste ich problemlos in Albanien ein und verbrachte zur Erholung für „Mensch und Maschine“ drei Tage am Meer.

In Tirana hatte ich mit meinen Freunden ein Treffen zu einer Ausfahrt vereinbart, die sich jedoch um einen Tag verzögerte, da mein Oldie albanisches Benzin absolut nicht verarbeiten konnte.

Dieses wird, wie ich im Nachhinein erfahren habe, größtenteils mit Wasser und anderen Mitteln gestreckt.



Meinen Freunden und mir gelang es aber den Vergaser und die Zuleitungen so zu reinigen, dass wir dann mit einer neuen Tankfüllung eine Ausfahrt auch mit den Oldtimern der albanischen Freunde in und rund um Tirana starten konnten.

Natürlich war nicht nur mein Oldie sondern auch ich die Sensation, immer mit der Frage im Hintergrund, wie kann eine Frau alleine mit einem so alten Auto auf eine derartige lange Reise gehen.

Wo ist denn der Werkstattwagen und die Begleitung?

Nötige Streicheleinheiten, die ich jeden Tag meinem Oldie verpasste, sorgten aber für eine gute Zusammenarbeit, ohne Werkstattwagen!



Die Tage in Tirana waren ein tolles Erlebnis und ich durfte sogar mit einem „chinesischen Feuerwehrauto“ fahren!

Bereit zur Abfahrt! Im Konvoi ging es durch Tirana.



Aber Tirana war nicht mein einziges Ziel. Am Nachhauseweg stand auch noch die „Mercedesstadt“ Imotski in Kroatien am Programm. Hier gibt es 15.000 historische Mercedes und 8.000 davon sind noch angemeldet. Jeder 2. Bürger hat praktisch einen in der Garage stehen.

Und da war ich also mit dem Präsidenten des Mercedes-Clubs verabredet, der bis zu meinem Eintreffen nicht glauben konnte, dass ich mit einem derartigen „Unikat“ bei ihm auftauchen würde.

Ich musste daher erwähnen, dass mein Mercedes W 15, 170/6, Baujahr 1931, der einzige noch vorhandene, von 500 Stück ist, die in diesem Jahr produziert wurden,



In Imotski wurden mein Mercedes W 15 und ich sozusagen zur „Schau“ gestellt. Reportagen erschienen dann in diverseren Onlinemedien und für kurze Zeit wurde ich in der Gegend sogar berühmt! Zwei Nächte verbrachte ich in Imotski um dann die endgültige Heimreise auf drei Tage anzutreten, immerhin mehr als 800 Kilometer lagen noch vor mir!

**Imotski werde ich sicher wieder besuchen!**

Mein Oldie lief aber so gut, dass ich an diesem Tag von Imotski aus 580 Kilometer zurücklegte und für die letzte Nacht noch in Gamlitz in der Steiermark landete.

Von hier war es natürlich nur mehr ein „Klacks“ – 280 Kilometer bis nach Hause. Ein Katzensprung sozusagen, gegen das, was wir schon hinter uns hatten.

**Aber! Mein Oldie wollte auf einmal nicht mehr.**

Am Vortag hatte er schon immer wieder von irgendwo eine „falsche“ Luft bekommen und gestottert. Auf der Pyhrnautobahn, kurz vor dem Gleinalmtunnel gab er dann sozusagen „den Geist“ auf.

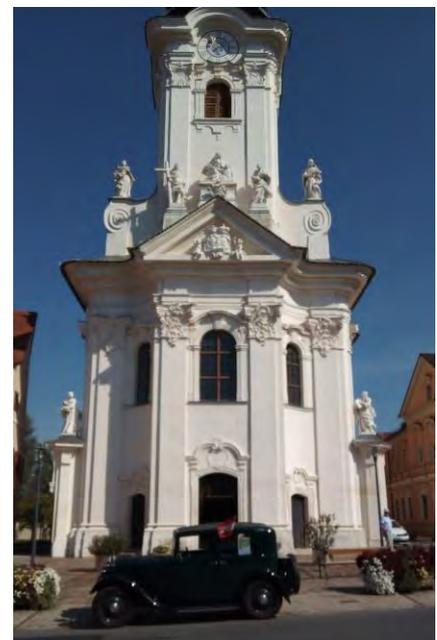
**Vergaserprobleme!**



Schuld war ein kleines „Schräubchen“, das leider am Vortag irgendwo verloren ging und daher der „Schwimmer“ im Vergaserbehälter nicht mehr befestigt war.

Also habe ich den Vergaser zerlegt. War ja nicht das erste Mal! Hatte ich in Tirana bereits geübt. Die Ursache war rasch festgestellt.

Ein kleiner Stift und ein 6er Schrauberl mussten her, damit es bald weiter gehen konnte. Aber woher nehmen, wenn nicht stehlen? Wozu ist man denn beim ÖAMTC?





Ein Anruf genügte und 30 Minuten später war schon ein Pannenfahrer zur Stelle. Wir fanden sogar passende Teile in seinem „Magazin“. Der Mitarbeiter, ein sehr fähiger junger Mann dachte mit, schnitt und feilte einen kleinen Stift und eine Schraube zurecht. Und schon bald saß der Schwimmer wieder dort wo er hingehörte. Von mir wurde dann alles zusammengebaut und mein Oldie lief nach einer Stunde wieder perfekt.

Mit der Drohung: „ Und wir beide fahren jetzt auf 4 Rädern bis nach Hause“ ging es dann endgültig weiter.



Einmal noch das Auto gestreichelt, ich gab Gas und ohne Stottern fuhren wir auf der Autobahn problemlos bis nach Wels.

**Wir beide erreichten, wie ich allen Oldtimerfreunden prophezeit hatte, die heimatliche Garage aus eigener Kraft, auf vier Rädern - und nicht auf einem Abschleppauto.**



Ich habe viele interessante Leute kennengelernt, es wurden hunderte Fotos von mir und meinem Oldie gemacht. Ich selbst habe diese 16 Tage in unzähligen Bildern zur Erinnerung festgehalten.

Die schönsten Erinnerungen sitzen aber im Kopf!  
Diese Reise bleibt mir wohl unvergesslich!

**Schlusswort:**

Auch, wenn wir beide schon einige Jahre auf dem „Buckel“ haben, konnten wir zu Höchstleistungen auflaufen und allen Männern in der Oldtimerszene beweisen, dass ein „Uraltdie“ und eine Frau es auch können!

**„Nur ein Mercedes ist eben ein Mercedes“!!!  
Auch, wenn der Stern einmal in  
„Schieflage“ geriet,  
ich konnte es richten!**

## Eine neue Lagerbox im Südpark

Bericht: Max Pözlberger

Nicht immer kommt es auf die Größe an! In diesem Fall jedoch schon. Als wir mit unserem Clublager vor fast 3 Jahren von Wels nach Linz übersiedelt sind, war zu diesem Zeitpunkt nur eine kleine Lagerbox im Containerdorf im Südpark in Linz Pichling frei. Daher mussten viele Clubgegenstände und Stapelboxen trotzdem noch privat untergebracht werden.



Danke dafür vor allem unseren Clubmitgliedern Gerhard Eisen (Teile des Archivs), Franz Hueber (Rasenteppiche) und vor allem Herta und Bernhard Steinbichl, die nicht nur die Clubbar, die bei Messen immer Verwendung fand, sondern auch zahlreiche Kartons mit Unterlagen und Ordnern in der eigenen Garage gelagert haben.

Viele dieser Utensilien konnten jetzt zurück ins Clublager übersiedelt werden, weil es uns gelungen ist, mit 01. September 2021 eine neue, deutlich größere Lagerbox zu bekommen. Der wesentliche Vorteil dabei ist die ebenerdige Lage. Die kleine Box war im 1. Stock und dadurch mussten wir im Bedarfsfall über eine Stiege bzw. lange Rampe alle Sachen transportieren.



Weil der Platz bis auf jeden Zentimeter ausgenutzt war, konnte man sich in der alten Box kaum noch umdrehen (siehe Bild links unten). Die „NEUE“ befindet sich zudem

gleich in der Nähe des Ausfahrtstores, wodurch sich nicht nur die Be- und Entladung, sondern auch die Zu- und Abfahrt zum Clublager ideal gestaltet. Die Übersiedlung konnte Ende August vor allem durch die helfenden Hände unserer Clubmitglieder Günter Peisl, Franz Hueber und Gottfried Wielend (der zukünftig auch das Lager verwalten wird), zügig vorgenommen werden.



**Noch einmal herzlichen Dank allen Mitgliedern die geholfen haben!**

## 5. Bergrennrevival Bad Mühlacken – Lacken

Bericht: Dietmar Eder

Nach einer Corona bedingten Pause im Vorjahr stand für Samstag, den 7. August 2021 im Motorsport- und Veranstaltungskalender das 5. Bergrennrevival auf der legendären Bergrennstrecke von Bad Mühlacken nach Lacken, veranstaltet von der Interessensgemeinschaft Bad Mühlacken, am Plan. Gerade noch rechtzeitig, um alles für eine derartige Veranstaltung auf Schiene – oder besser gesagt „auf die Strecke“ zu bringen, gab es unter der Auflage der strikten Einhaltung der 3G-Regeln das finale „grüne Licht“ von behördlicher Seite.

Einst haben auf dieser Strecke Motorsportlegenden wie Niki Lauda oder Jo Gartner Ihre Rennfahrer-karriere begonnen. 1975



war Bad Mühlacken eine – oder die – schnellste Bergrennstrecke der Welt. An diesem

Samstag standen jedoch nicht die Zehntel- und Hundertstelsekunden im Vordergrund. Gefahren wurde die 3,8 KM lange Strecke zweimal ohne Zeitnehmung. Ziel der Veranstaltung war, dem Publikum interessante Leute mit großartigen Fahrzeugen, ob hautnah im Fahrerlager, oder auf der Rennstrecke, näher zu bringen. Männer, die in den 60er und 70er Jahren Motorsportgeschichte geschrieben haben, wie Karl Zach (Norton Domiracer – Startnummer 4) oder Rallycrosslegende Herbert Grünsteidl (Jaguar E Type – Startnummer 106) waren am Start. Im Starterfeld waren auch unser Club-Vizepräsident, Konrad Winter (Renault Gordini - Startnummer 51) und unser Clubmitglied Gustav Stockhammer (Porsche Carrera Cup 964 RSR mit zusätzliche Spannung bei den anwesenden Clubmitgliedern.



Die Motorsport IG Bad Mühlacken als Veranstalter hatte nicht nur eine Starterliste von Rang und Namen vorzuweisen, sondern auch einen besonderen Draht zum „Wettergott“, sodass sowohl für die Teilnehmer, als auch für die zahlreichen Besucher beste Wetterbedingungen herrschten.



Schon am Eingang zum Fahrerlager waren die Motoren mit hoher Drehzahl, die noch letzten Testläufen unterzogen wurden, zu

hören. Die Spannung, Freude und Begeisterung für diesen „Renntag“ war bei Fahrern und Publikum regelrecht zu spüren.

36 Motorräder/Gespanne, sowie 124 Rennwagen waren für diese hochkarätige Veranstaltung gemeldet kleinen Puch 500, über Procar BMW M1, Ford GT40, McLaren, Abarth, Formel V, Formel 2 bis zum Formel 1 Boliden.

Kurz vor dem Start war auch unseren Vizepräsident Konrad Winter beim Imbisszelt anzutreffen, der sich mit Bratwürstl stärkte, sich Zeit für einen „Benzingespräch“ nahm, bevor er später im „Renmodus“ seinen Renault Gordini eindrucksvoll die Strecke nach Lacken hochjagte.



Allmählich nahmen die Fahrer mit Ihren Fahrzeugen Aufstellung zum Vorstart für den 1. Lauf.

Der Streckensprecher, der über ein sensationelles motorsportliches Fachwissen verfügte, rief pünktlich um 12.30 die Startnummer 1 auf, zum Startbogen vorzufahren.



Nach den legendären Worten des Platzsprechers „Gentlemen start your engines“ wurde die Motoren „angeworfen“. Drei! Zwei! Eins! Der Starter im schwarzen Anzug hob die Startflagge für die Startnummer 1, der seine Benelli Bimota 900 rasch beschleunigte und in eindrucksvoller Schräglage durch die ersten Kurvenkombinationen nahe der Steinmauer seine Ideallinie fand. Schlag auf Schlag erfolgte nun im Minutentakt die Startfreigabe für Motorräder, Seitenwagen, getunte Rallye- und Formelfahrzeuge.

Obwohl es für die Fahrer „just for fun“ hieß, zeigt doch so mancher Pilot mit einer beherzten Fahrt, dass in ihm ein Gen von Niki Lauda oder Jo Gartner steckt. Und das alles sehr zur Freude der zahlreichen Zuschauer, unter Ihnen auch einige Mitglieder des OÖMVC (Bild rechts unten).



## Siegreiche Teilnahme an der 43. Löwen Rallye 2021 in Salzburg

Bericht: Dietmar Eder



Zufällig erfuhren wir über eine MG-Markenkollegin von der Ausschreibung der 43. Löwen Rallye, die von der Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraftfahrzeugwesen (ÖGHK) für 27. bis 29. August 2021 ausgeschrieben wurde. Diesjähriger Veranstalter war die Repräsentanz Salzburg. Start und Ziel jeweils beim Hotel Jägerwirt in Bergheim/Kasern.

Das Programm klang interessant: Touristische Ausfahrt durch das Salzburger Seenland mit Roadbook und Sonderprüfungen, sowie ein Besuch der KTM-Motohall in Mattighofen, um einen tieferen Einblick in die erfolgreiche Geschichte von Europas größtem Motorradhersteller zu gewinnen. Die Rallye war mit 80 Fahrzeugen, differenziert in fünf Kategorien für Automobile und zwei für Motorräder, limitiert. Nachdem mir meine Frau als Co-Pilotin und Verantwortliche für die Ansagen nach Roadbook ihre Begleitung zugesagt hatte, gab es nicht mehr viel zu überlegen und noch am gleichen Abend waren wir und unser MGB Roadster aus 1972 für dieses Rallyeabenteuer angemeldet, wie auch das Zimmer für das Wochenende gebucht. Da wir die Tage zuvor mit unserem Clubkollegen Peter Kolb gemeinsam eine großartige Ausfahrt im Salzkammergut unternommen hatten, wurde Peter umgehend von unserem Vorhaben informiert, der seinen Bruder Günther für die Teilnahme als Beifahrer in seinem Morgan Plus 4 gewinnen konnte.

**Freitag, 27. August** – ein kurzes Sonnenfenster, ließ uns auf eine trockene, wenn auch kalte Anfahrt der rund 110 KM nach Salzburg-Bergheim hoffen. Noch war das Verdeck nicht hochgezogen. Um pünktlich um 14.00 bei der technischen Fahrzeugabnahme zu sein, war die Abfahrt von Pichl bei Wels für spätestens 12.30 eingeplant. Die dunklen Wolken verdichteten sich, sodass wir bereits mit geschlossenem Verdeck losfuhren. Auf halbem Weg ging schon der erste kräftige Regenguss auf uns nieder. Die drei kleinen Wischerblätter und der nahezu 50 Jahre alte Wischermotor bemühten sich redlich uns die Sicht nach vorne freizuhalten, um sicher beim Jägerwirt anzukommen.



Nach einem zügigen Check-In, Aushändigung der Startnummern und Roadbooks für insgesamt 4 Etappen, fand sich das witterungsbedingt bereits auf 50 Fahrzeuge reduzierte Teilnehmerfeld zur Fahrerbesprechung zusammen.

Der um 15.00 gestartete **Prolog führte** uns in einer Gruppe von 5 Fahrzeugen **über eine Strecke von 69 KM** nach Seekirchen zum Wallersee, Fuschlsee und nahe dem Salzburg Ring wieder retour zum Ausgangspunkt. Bemerkenswert für uns war, dass wir auch bei zügiger Anfahrt ständig einen roten Steyr-Puch 650 T im Rückspiegel hatten, der offenbar mühelos jede Geschwindigkeit mithalten konnte und wie uns dann stolz sein Fahrer berichtete, bereits im 2. Gang es locker auf 70 KM/h schaffte.



Ein Kupplungsdefekt am MGB zwang unsere Freunde aus Neunkirchen zur Umkehr, um auf ein Ersatzfahrzeug umzusteigen, sodass sie erst mit einiger Verspätung bei uns am Parkplatz eintrafen. Grund genug für uns, um sich gleich mal in der Gaststube auf ein ausführliches Benzingespräch und Getränke zu treffen. Zur Einstimmung wurde noch vor dem Abendessen aufgefordert die **1. Sonderprüfung** zu absolvieren mit folgender Aufgabenstellung: In einem auf einem Tisch fixierten Zylinderkopf sollten so rasch wie möglich vier Zündkerzen eingedreht und mit dem Drehmomentschlüssel festgezogen werden. Die flinksten Hände schafften diese Herausforderung in 43 Sekunden; für mich wurden 62 Sekunden eingetragen.

### Samstag, 28. August

Der Wettergott meinte es mit der diesjährigen Löwen Rallye wohl gar nicht gut; die Nacht hatte es durchgeregnet und auch tagsüber sollte der Regen unser Begleiter sein.

So kam beim Fahrzeugcheck auch gleich die morgendliche Erkenntnis – eine zusätzliche Plane über dem Verdeck, hätte wohl verhindert, dass die Sitze seitlich nass geworden wären... wir konnten jedoch mit kleinen Plastiksäckchen und Küchenrolle für die nächste Zeit damit Abhilfe schaffen.



Das Roadbook der **2. Etappe über 59 KM** führte uns auf Nebenstraßen über Berndorf nach Mattighofen bis zum Parkplatz der KTM Motohall.

Unsere Gruppe wurde bereits beim Eingang erwartet, um mit Headsets ausgerüstet an einer Führung teilzunehmen. Die Vortragende nahm uns mit auf eine kurzweilige und interessante Zeitreise, welche im Jahr 1954 mit der Serienfertigung von Motorrädern in einer kleinen Werkstätte mit 20 Beschäftigten begann und als größter Motorradhersteller Europas heute eine geschichtsträchtige Entwicklung vorweisen kann. Um nur einige Triumphe zu nennen: Heinz Kinigardner bescherte KTM in den Jahren 1984 und 1985 zwei WM-Titel, Matthias Walkner konnte 2018 die Motorradwertung der Rallye Dakar für sich entscheiden. Seit 2017 fährt KTM in der Königsklasse, der MotoGP, mit.

Brad Binder konnte bereits im 4. Jahr den ersten Grand Prix Sieg in Brunn einfahren; zwei weitere Siege folgten 2021 durch Miguel Oliveira.

Zurück zur Rallye – vor dem Mittagessen im Badhaus wurde noch die **2. Sonderprüfung** abgenommen: In Postkartengröße wurden Produkte von KTM und ein ähnliches Produkt eines anderen Herstellers (z.B. Vergleich KTM-Ponny-Roller versus Lohner Sissy Roller oder KTM-Motorrad versus Yamaha-Motorrad) gezeigt. Vier von insgesamt fünf KTM-Produkten konnte ich richtig zuordnen.



Die **3. Etappe über 77 KM** wollten wir mit dem OÖMVC-Team Kolb, wobei das OÖMVC-Team Eder vorausfahren sollte, gemeinsam erleben. Nachdem es bekanntlich immer zwei Möglichkeiten gibt, trennten sich bei Maria Schmolln, nach rd. 12 KM unsere Wege, da wir rechts eine Einbiegung übersahen und unsere Fahrt mehrere KM unbehellig fortgesetzt hatten. Wieder auf der richtigen Route ging es durch den Kobernausser Wald, nach Schneegattern in Richtung Alpenblick. Genau zum richtigen Zeitpunkt bescherte uns ein Sonnenfenster einen wunderbaren Ausblick auf den Mattsee. Die Gelegenheit nutzten wir, wie andere Teilnehmer auch, um diese Eindrücke fotografisch festzuhalten.

Im Gasthaus Alpenblick fanden wir uns in der bereits bewährten und amüsanten Runde zusammen, wo wir mit hausgemachten Strudeln und Kaffee verwöhnt wurden.

Für die restlichen 20 KM überließen wir dem Team Kolb die Vorfahrt – erhielten jedoch noch eine kurze Instruktion betreffend Unterschied zwischen „links“ und „rechts“! Laut Roadbook stand kurz vor Ende der Etappe noch die **3. Sonderprüfung** auf dem Programm. Was würde uns auf einem Werkstätengelände erwarten? Wir hatten zehn Sekunden Zeit um für unseren Oldtimer mit allem was wir dabei hatten, samt Fahrer und Beifahrerin unser Gesamtgewicht einzuschätzen und dann sofort auf eine Fahrzeugwaage zu fahren. Mit 1.140 kg kamen wir relativ nahe an die angezeigten 1.200 kg laut Digitalanzeige heran. Vor dem Abendessen war noch eine weitere – die **4. Sonderprüfung** zu absolvieren:



Für ein paar Augenblicke wurde mir eine 110 cm lange M6-Gewindestange gezeigt, die vollständig mit M6-Muttern versehen war. Mit geschätzten 204 Muttern lag ich etwa 9% über dem tatsächlichen Wert von 186. Beim anschließenden Abendessen wurde die absolvierten Etappen mit den jeweils sehr schönen Streckenführungen und Sonderprüfungen nochmals diskutiert und die eine oder andere ältere Geschichte zum Besten gegeben.



**Sonntag, 29. August:** Das Wageninnere war trotz Regen trocken geblieben – kurze Fahrerbesprechung – anschließend Start um 09.00. Die **5. Sonderprüfung** wurde gleich während der Startaufstellung abgenommen. In 20 Sekunden waren 4 Verkehrszeichen nach StVO zu benennen, – drei Treffer!

Die **letzte Etappe der Löwen Rallye über 36 KM** führte uns über Hellbrunn, Landskron direkt in die Altstadt von Salzburg, vorbei am Schloss Mirabell. Soweit regenverhangen sichtbar, bot die Ausfahrt Blicke auf die Festung und den Untersberg, bevor es über Maria Plain zum Hotel und zum Abschluss mit der Siegerehrung ging.



Zur Ermittlung der Sieger in den jeweiligen Klassen wurden 5 Sonderprüfungen, 2 Durchfahrtskontrollen, sowie die Originalität der Fahrzeuge gewertet. Nacheinander wurde den Siegern applaudiert. Als vorletzte Gruppe waren Automobile von 1966 bis 1975 an der Reihe. Nacheinander wurden die Teams aufgerufen, obwohl wir uns keinerlei Hoffnungen machten, merkten wir wie die Spannung bei uns allmählich

anstieg. Wir freuten uns mit unseren Tischkollegen Peter und Thomas, die auf Ford Capri den 2. Platz in unserer Klasse erreichten. **Und nun zum Sieger-Team der Klasse Fahrzeuge 1966 bis 1975: Dietmar und Ilse Eder auf MGB Roadster!!!** Das war jetzt eine tolle Überraschung für uns, als wir die Trophäe der 43. Löwen-Rallye und die Siegerurkunde voller Stolz und Freude in Empfang nehmen durften.



Peter und Günter Kolb



(Erfolgreiche Mitglieder des OÖMVC)



Dietmar und Ilse Eder

Rückblickend war die 43. Löwen Rallye eine sehr gut organisierte Veranstaltung mit schöner Streckenführung durch die Salzburger Seenlandschaft. Trotz Regen an allen drei Veranstaltungstagen war die Stimmung unter den Teilnehmern und gerade bei unserem 4-er Team besonders humorvoll, sodass wir uns beim Anblick der Trophäe sicher gerne an dieses Wochenende erinnern werden.

## OÖ. Landes-Ausstellung in STEYR vom 24. April bis 7. November 2021 Oldtimer-Treffen vom 5. 8. bis 8. 8. 2021 in STEYR

Bericht: Helmut Hoffmann

Das Land Oberösterreich unterstützt jedes Jahr eine Stadt oder Region, die dann besonders herausgeputzt und beworben wird. Diesmal war es die alte Eisenstadt STEYR, wo der Stadtplatz mit den schönen historischen Häusern präsentiert wurde. Dazu gab es 3 Ausstellungs-Standorte:

Schloss Lamberg, den Innerberger Stadel und das Museum Arbeitswelt.

Für Oldtimer-Liebhaber war natürlich die „Arbeitswelt“ von besonderem Interesse, weil dort von der ehemaligen Messer- und Waffenfabrik Werndl bis zu den STEYR-Automobilen auch Einblicke in den seinerzeitigen Arbeitsalltag dargestellt wurden.

Zu dieser stationären Ausstellung sollte auch ein „rollendes Museum“ präsentiert werden. Diese Idee nahm der Oldtimerclub Leonding gerne auf. Trotz intensiver Bemühungen von allen Seiten war das Echo jedoch sehr bescheiden. Die Koordinierung mit STEYR-spezifischen Oldtimerclubs war offenbar sehr schwierig. Am Freitag, den 6.8.21 vormittags konnten dann doch einige Oldtimer am Stadtplatz in STEYR präsentiert werden. Dabei waren: ein STEYR Typ XII (Bj.



1928), STEYR 220 Cabrio, STEYR-PUCH 500, STEYR-PUCH Haflinger, STEYR Traktor, 2 STEYR 480 LKW, TATRA 603 (aus Dresden), sowie 4 TATRA 57. Dazu gesellten sich noch ein STEYR-FIAT 1400 und ein weiterer STEYR-PUCH 500. Leider war kein STEYR 50, bekannt als „STEYR Baby“ für dieses Treffen aufzutreiben.

Aber dafür bekamen wir einen prominenten Besuch:

Herr Dr. Hans Ledwinka, Enkel von Ing. Hans Ledwinka bzw. Sohn von DI. Erich Ledwinka, gab uns die Ehre.

Ganz besonderes Interesse zeigte er für den STEYR XII von Herrn Brunner aus Leoben. Auch Herr Ing. Günther Nagenkögl (Mit-Autor des Buches über Hans und Erich Ledwinka) besuchte dieses Treffen.

Nach dem Mittagessen in STEYR fuhren wir nordwärts zum „Gallhuberhof“, ein Bauern-Technik-Museum bei Dietach. Der Inhaber führte uns durch seine Sammlung, die er in einem alten „Vierkanthof“ aufbereitete. Von bäuerlicher Kultur aus der Kaiserzeit bis zu landwirtschaftlichen Maschinen und Gerätschaften war viel Interessantes zu sehen.

Danach war ein Besuch im Feuerwehrmuseum in Sankt Florian vorgesehen.





Das Feuerwehrmuseum ist in einem ehemaligen Stiftshof untergebracht. Wir durften mit unseren Oldtimern bis in den innersten Hof einfahren, wo bereits eine noch immer betriebsfähige Oldtimer-Feuerwehr (FIAT) auf uns wartete. Mit fachkundiger Führung wurden wir durch das Museum geleitet. Von den Anfängen der Feuerbekämpfung mit ledernen Wassereimern bis zu „modernen“ Motorfahrzeugen - meist STEYR-Fahrzeuge - war die Entwicklung der Feuerwehr-Technik Ein STEYR XII von 1926 der Feuerwehr aus Eferding war ein besonderes Glanzstück der Ausstellung und zierte sogar einen Werbeprospekt.

Am Samstag präsentierten wir die Fahrzeuge zuerst vor dem ehemaligen Einfahrtstor der STEYR-Werke.



Danach ging es nach Grünburg, wo wir beim Bahnhof der Steyrtal-Museumsbahn parken durften. Diese Museumsbahn ist einzigartig, da

sie die nur mit Dampflokomotiven und auf der „bosnischen“ Spurweite von 760 mm betrieben wird.

Wiederum abseits des Hauptverkehrs bewegte sich der Oldtimer-Tross zurück nach Christkindl.

Bei strahlend schönem Wetter bereiteten die Fahrten durch die abwechslungsreiche Landschaft rund um Steyr mit ihren weiten Ausblicken den Teilnehmern große Freude. Der verbliebene „harte Kern“ der Oldtimer Truppe zeigte an so manchen anspruchsvollen Teilen der Strecke sein können, mit den schwach motorisierten Fahrzeugen.

Am Sonntag, den 8. 8. 21 machten wir uns (Helmut, Felix und Philipp) wieder auf den Heimweg zur Garage in Eferding. Unsere 3 TATRA`s legten in den letzten Tagen jeweils mehr als 300 km problemlos zurück.

Nach anfänglicher Skepsis bei den unterschiedlichen Fahrzeugen (PKW, LKW, Traktor) ergaben sich interessante Gespräche mit den Fahrzeugbesitzern, da jeder über die Erfahrungen mit seinem Fahrzeug berichten konnte. So entstand auch eine Harmonie unter den Teilnehmern und sie bedankten sich auch für die gebotenen Sehenswürdigkeiten und die anspruchsvollen verbindenden Strecken.

Doch zum Schluss darf der Präsident des Oldtimerclubs Leonding nicht unerwähnt bleiben: denn er war eifrig am Computer, um die Teilnehmer einzuladen, zu informieren, die behördlichen Auflagen zu erledigen und die Kontakte zu den jeweiligen Zielpunkten herzustellen.

Vielen Dank dafür! Tatra ahoi!

## Motorradausfahrt des OÖMVC am 5.9.2021

Bericht: Hans Buschmann

Endlich haben wir es geschafft wieder einmal eine Ausfahrt zustande zu bringen! Unter neuer Leitung von **Martin Egger** (Puch 250 TF Baujahr 1953), der mit seiner Begeisterung fürs Zweirad dazu prädestiniert ist!



Auch einige **Mittäter** haben sich gefunden:

Arnd Haberl mit Zündapp KS 750 Wehrmachtsgespann, Baujahr 1942 und seine Frau Gitta Haberl auch mit Zündapp – Gespann KS 601, Baujahr 1953, Harald Reiningger mit Ducati 350 Scrambler, Hans Buschmann mit BMW R 67/3 Baujahr 1955 und seine Gattin, sowie Susanna Buschmann mit Vespa 125.

Wir trafen uns um 8,30h in Ottensheim. Durch das am Vorabend abgehaltene *FrauenKunstHandwerk 2021* war die Durchfahrt des Marktplatzes für KFZ nicht

möglich. Außerdem waren sämtliche Kaffeehäuser der Stadt zu dieser frühen Stunde ohnehin noch geschlossen, also wurde der Treffpunkt spontan vom Marktplatz zum Hafen verlegt. Die nördlich der Donau lebenden Lenker erreichten den Treffpunkt am Landweg, wohingegen die Lenker von südlich der Donau per Fähre anreisten. Mit Hilfe der Landkarte erfolgte im ersten Sonnenschein die detaillierte Tour-Planung. Wir genossen eisgekühltes Coca-Cola und frischen Kaffee aus der Thermoskanne. Die Idee den Oldtimer-Motorrad Grand Prix in Schwanenstadt zu besuchen wurde nicht weiterverfolgt, weil das Schönwetter zum Fahren anstatt zum Zuschauen lockte.

Nach der ersten Stärkung ging es los. Vorerst musste Harald Reiningger bei der Tankstelle seinen Luftdruck im Vorderreifen richtigstellen, dabei haben wir möglicherweise einen entgegenkommenden weiteren Starter verpasst. Die schöne Fahrt führte uns über die Aschach-Donaubrücke (mit Zündkerzenwechsel bei Martin) ins Aschachtal, dann nach Waizenkirchen und über Peuerbach und Kopfing (Kaffepause) nach Wernstein am Inn, dem Feriensitz der Familie Egger. Am Inn kehrten dann im Landhotel Mariensäule zum Mittagsschmaus (Clubeinladung) ein. Annelie Egger, Martins Mutter, leistete uns Gesellschaft. Das schöne Wetter und die wunderbare Kulisse der beiden Schlösser am Inn in Verbindung mit ausreichenden Benzingesprächen ließ uns die Wartezeit im vollen Gastgarten vergessen.



Die Rückfahrt führte uns durch Passau und durch das reizvolle nördliche Donautal, über steile Bergpassagen am Ufer entlang nach Obermühl (Kaffepause), dann weiter mit der Fähre über die Donau bis Ottensheim, wo wir glücklich die Ausfahrt beendeten.

Unser Fahrtempo war bei der gesamten Ausfahrt sehr beruhigend, aber ausreichend, insbesondere weil die Wehrmachtzündapp diese von der eingebauten Schrittgeschwindigkeit auf bis zu 60 km/h erhöht hatte und damit auch die Puch TF nicht „abgestochen“ hat.

Ein großes Dankeschön an Martin Egger für seinen Einsatz und natürlich auch an den Club für die Unterstützung. Es war ein sehr schöner Tag!

# OÖMVC Herbstauffahrt 2021

Bericht: Gottfried Wielend

Am 25. September 2021 war es soweit: Die erste Oldtimerausfahrt für meine Frau und mich. Wir waren gespannt, was uns alles erwarten würde. Treffpunkt war beim Landgasthof Dieplinger in Brandstatt, wo man noch gemütlich frühstücken oder sich bereits mit Clubkollegen austauschen konnte.



waren Deutschland und Großbritannien. Eigentlich kein Wunder, aber für mich waren trotzdem auffallend viele Cabrios dabei, die vor dem Winterschlaf noch einmal so richtig die wärmende Herbstsonne genießen konnten. Der „betagteste“ Vertreter war ein Hispano Suiza aus den 1910ern, die „Jungspunde“ unter der vielfältigen Fahrzeugpalette waren aus den 80ern.



Pünktlich um 10 Uhr machte sich der Konvoi unserer Fahrzeuge auf ins obere Mühlviertel.

From the west side (USA) to the east side (Japan), from the north (Schweden) to the south (Spanien) war durch die teilnehmenden 30 Autos einiges an Marken vertreten. Die Preisspanne reichte vom moderaten 4-stelligen Bereich bis in den exklusiven 6-stelligen Bereich. Die am Stärksten vertretenen Nationen



Oder anders gesagt: Ein buntes Potpourri klassischer Schönheiten. Ziemlich am Schluss des Feldes fuhren wir mit unserem Volo über Stroheim in das idyllische Aschachtal. Beim Talausgang plötzlich Stillstand. Was war los? Ich konnte nicht um die Kurve sehen. Hat eines der Fahrzeuge ein Problem? Nein, es war Gott sei Dank nur ein Zusammenwarten vor der Kreuzung mit der B130, damit wir im Konvoi blieben. Anscheinend war es die erste Ausfahrt, bei der quasi Stoßstange an Stoßstange gefahren wurde.



Die Strecke führte weiter über Haibach ob der Donau und vorbei an der Schlögener Schlinge. Nach Wesenufer wechselten wir bei der Brücke das Donauufer und schraubten uns in der wunderbaren Landschaft hinauf, über die einspurige Kraftwerksmauer des Ranna-Stausees nach Neustift im Mühlkreis. Dort in der Nähe war der erste Zwischenstopp eingeplant.



Die Penzenstein Kapelle begrüßte uns. Idyllisch im Wald gelegen, wartete sie mit einem hervorragenden Ausblick ins Donautal auf. Neben dem gegenüber liegenden Stift Engelszell konnte man auch das Kraftwerk Jochenstein wunderbar sehen. Anschließend stellten wir unsere Kutschen ab und trafen um 12.15 Uhr zur Mittagsrast im Gasthaus Wundsam in Neustift ein, wo uns ein hervorragendes Essen kredenzt wurde.

Um 14 Uhr wurden wieder die Motoren gestartet und weiter ging es nach Aigen im Mühlkreis.



Dort hatten wir eine gute Stunde Zeit.

Man konnte sich für die Kerzenwelt entscheiden oder das gegenüberliegende Cafe bzw. den Stiftskeller besuchen, dessen Gastgarten schnell gefüllt war. Die letzte Etappe der Reise führte zuerst brav auf der B127 vorbei an Rohrbach und Altenfelden. Nach der Abzweigung konnten wir wieder ein paar Kurven genießen. Hoch über uns thronte das Schloss Neuhaus und nach der Überquerung der Großen Mühl war es nicht mehr weit zum Schlusspunkt der Ausfahrt, dem Gasthaus in der Exlau.

Gefühlt am Ende der Welt hat sich dieser Platz der Wikingerzeit verschrieben und bot uns ein Wikingerdorf mit mittelalterlichem Spielplatz. Ausgelassene (und trinkfeste) Gruppen können hier auch eine Wikingerschiffahrt buchen. Für uns jedoch war im Freien schon alles reserviert und vorbereitet.



Wir ließen den Tag mit einem deftigen Ritterbuffet ausklingen bevor sich die Clubmitglieder und Gäste individuell in alle Richtungen zerstreuten.



Einen herzlichen Dank an Konrad und Helga Winter die alles vorbereitet haben, die Strecke sogar am Vortag noch einmal abgefahren sind und ein Traumwetter bestellt haben.  
That's what good friends are for. ☺

## Geburtstage

### Jänner

	KALTENBACH Ernst	10.1.
	HANDBAUER Florian	12.1.
Ing.	SKOPEC Christian	13.1.
	TREUL Johanna	17.1.
	SAMHABER Gabriele	19.1.
D.I.	AUMAYR Hans	22.1.
	SLAPACK Klaus	23.1.

### Februar

	SIMADER Johann	2.2.
	HOFMANINGER Walter	4.2.
	FISCHER Herwig	10.2.
Dr.	MIRTL Alexander	10.2.
	HÖNINGER Karl	13.2.
Ing.	KNOPF Harald	13.2.
DI	POTZINGER MBA Ralph	13.2.
	BIRNGRUBER Peter	17.2.
Mag.	OBERWEGER Jutta	19.2.
	FRANKE Wolfgang	23.2.
	MOSER Norbert	24.2.

### März

Ing. Mag.	BAUER Helmut	4.3.
Dr.	WEIDENHOLZER Erich	24.3.
	TOFERER Adolf	29.3.
	PRAMBERGER Karl	30.3.
	TRUBATSCH Gustav	31.3.

Der  
OÖMVC  
wünscht



\* \* \* \* \*

## Willkommen im Club

**Name:** Michael Kürner

**Fam.Stand:** ledig

**Wohnort:** Wels

**Alter:** 47 Jahre



Mercedes 0319,  
im Originalzustand  
BJ 1964, 65 PS,  
seit 1974 im Familienbesitz



**Beruf:** Karosseriebautechniker  
und Maschinenschlosser

Mercedes 230E, W 123  
Baujahr 1981, 136 PS



**Ich bin Schrauber mit eigener Werkstätte!**

**Vom Club gehört durch:** die Familie

**Mitglied in anderen Clubs:**  
nein

Mercedes 300 SL, R 129,  
Baujahr 1991, 230 PS



## Veranstaltungsprogramm des OÖMVC für 2022

Planung - (coronabedingte) Änderungen vorbehalten!



8. Jänner 2022 Eisstockpartie des OÖMVC  
Parkbad Linz, 13.00 - 17.00 Uhr  
Herta und Bernhard Steinbichl

April 2022 Frühjahrsausfahrt

Mai 2022 Sportwagentrophy

September 2022 Motorradausfahrt

September 2022 Herbstausfahrt

### Clubabende - Anmeldung erforderlich!

Beginn der Clubabende jeweils um 19.30 Uhr

**1. Dezember 2021**  
**Weihnachtsclubabend**  
**coronabedingt**  
**abgesagt!**

**5. Jänner 2022**  
**Der Clubabend**  
**im Jänner 2021**  
**entfällt!**

**2. Februar 2022**  
**Clubabend Gasthaus**  
**Wolfsegger - zum grünen Wald**  
4209 Außertreffling  
Prager Bundesstraße 12  
Tel: 07235 504000

**2. März 2022**  
**Clubabend Gasthaus**  
**zum Zirbenschlössl**  
4621 Sipbachzell  
Gewerbepark Ost 22  
Tel. 07240 20777